



Christian Scheid
Chefredakteur

Im Zuge der Krypto-Hausse wurde Gold von einigen Marktteilnehmern bereits abgeschrieben. Doch das Edelmetall feierte ein beeindruckendes Comeback. Vor wenigen Tagen schaffte die Feinunze sogar wieder den Sprung zurück über die Marke von 1.900 Dollar. Mehr als

die Hälfte der vorangegangenen Korrektur von rund 2.075 auf 1.676 Dollar zwischen August 2020 und März 2021 ist damit aufgeholt.

Geht es nach Ronald-Peter Stöferle, Managing Partner & Fund Manager bei Incrementum, ist damit das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Der „Gold-Guru“ hat bereits zum 15. Mal gemeinsam mit seinem Kollegen Mark Valek den viel beachteten „In Gold we Trust“-Report präsentiert. Der diesjährige Report ist in der deutschen Version 359 Seiten stark und trägt den Titel „Der monetäre Klimawandel“. Damit wollen die beiden Autoren auf einen vielschichtigen Paradigmenwechsel aufmerksam machen, der durch die Pandemie und die politischen Reaktionen darauf ausgelöst

wurde. Die schier unbegrenzte Liquidität, die seit Corona-Beginn die Märkte überschwemmt und eine Anhebung des Vermögenspreis- und mittlerweile auch des Konsumentenpreisniveaus bewirkt hat, könne zu einer Renaissance der Verbraucherpreisinflation führen.

Das langfristige Kursziel der Experten lautet weiterhin 4.800 Dollar am Ende dieser Dekade, im inflationären Fall seien sogar 8.900 Dollar möglich. Und auf Grundlage der Erwartungen am Goldoptionsmarkt bestehe eine Wahrscheinlichkeit von 45 Prozent, dass bereits im Dezember 2021 ein neues Allzeithoch erreicht wird. Mit dem Turbo aus ZJ 17.2021 von Morgan Stanley sind Anleger bestens auf ein solches Szenario vorbereitet ([ISIN DE000MC796E8](https://www.borsen.de/ISIN/DE000MC796E8)).

Space Technology

Das Marktvolumen der weltweiten Raumfahrtindustrie ist gigantisch. Für Anleger, die von den Perspektiven der Space-Technologie überzeugt sind, könnte das neue Partizipationszertifikat auf den Solactive Space Technology Index von Vontobel eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen.

Thema des Monats | Seite 2

GBC Insider Focus

Unternehmensinsider kaufen eigene Aktien wie lange nicht. Der GBC-Index bildet das Investmentverhalten der Manager ab. Investierbar ist das Auswahlbarometer mit dem GBC Directors' Dealings Zertifikat, das auf dem GBC-Insider-Focus-Index basiert und daraus die Top-30-Werte selektiert.

Branchen & Themen | Seite 4

Oatly

Nach dem erfolgreichen IPO hat die Aktie des Hafermilchherstellers Oatly auch in Deutschland das Zeug zum neuen Anlegerliebling. Insofern dürften die frisch emittierten Turbos der HVB auf hohe Nachfrage stoßen. Für Long-Investments finden wir ein Papier mit Hebel 2,6 interessant.

Pick of the Week | Seite 3

SFC Energy

Nach einer Flut an guten Nachrichten haben die Analysten von First Berlin ihre Kaufempfehlung und ihr Kursziel von 44,00 Euro für die SFC-Aktie bestätigt. Diese Marke liegt fast 90 Prozent über der aktuellen Notiz. Angebots ist ein Turbo von Lang & Schwarz mit Hebel zwei ausreichend.

Einzelaktien | Seite 7



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE

Selbst mit Abstand bleiben wir Ihnen persönlich nah.

Produktinformationen, Kursanfragen, Lob, Kritik –
Sie erreichen uns börsentäglich. www.bnpparibas.de



THEMA DES
MONATS ☄☄

Faszination Weltall

Das Marktvolumen der weltweiten Raumfahrtindustrie ist gigantisch. Für Anleger, die von den Perspektiven der Space-Technologie überzeugt sind, könnte das neue Partizipationszertifikat auf den Solactive Space Technology Index von Vontobel eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen.

„That's one small step for man, one giant leap for mankind.“ Diese berühmten Worte hat Neil Armstrong bei seinen ersten Schritten auf dem Mond gesagt. Millionen von Menschen haben die Mondlandung am Fernsehen gebannt mitverfolgt. Die Faszination, nicht nur die Welt, sondern auch die Weiten des Welt-raums zu erkunden, bezaubert die Menschheit bereits seit geraumer Zeit. Das große Ziel der heutigen Raumfahrt ist sicherlich weiterhin die Erforschung des Unbekannten. Dazu kommt die kommerzielle Nutzung des Weltalls, vor allem zu Tourismuszwecken.

Das Marktvolumen der weltweiten Raumfahrtindustrie ist gigantisch – und nimmt nach all den

Jahren noch immer zu. Neben diversen Staaten, welche die Welt-raumforschung mit Investitionen in Milliardenhöhe unterstützen, finden sich auch immer mehr private Unternehmen, die in dem Bereich aktiv geworden sind. Einer der Gründe, weshalb sich neben etablierten Unternehmen immer mehr Start-ups in dem Bereich aufgetan haben, sind die niedrigeren Kosten – und die immer neuen Möglichkeiten, die sich dank des technologischen Fortschritts ergeben haben. Damit einher geht die kommerzielle Nutzung der Space-Technologie, denn auch für private Personen scheint eine Reise ins Weltall nicht mehr so weit entfernt. Erst vor wenigen Tagen hat das Raumflugzeug

„VSS Unity“ von Virgin Galactic einen bemannten Weltraum-Testflug erfolgreich absolviert. Bereits im vierten Quartal 2021 soll der erste Flug ins All stattfinden, der rein mit Zivilisten besetzt ist. Insgesamt sollen sich schon mehr als 600 Menschen eines der rund 250.000 Dollar teuren Tickets gekauft haben, darunter auch viele Prominente. Damit ist der Startschuss für eine neue Form des Tourismus – und einen Milliardenmarkt – gefallen.

Klar, dass die Raumfahrt auch bei Anlegern zunehmend auf Interesse stößt. Doch aus der Vielzahl von Unternehmen, welche im Bereich der Space-Technologie aktiv sind, die „richtigen“ auszuwählen, ist nicht ganz einfach. Aus diesem Grund hat Vontobel Zertifikate auf den Solactive Space Technology Index aufgelegt. Darin sind Aktien von 20 Unternehmen enthalten, die im Bereich Space Technology führend sind. Dividenden und sonstige Erträge der Indexmitglieder werden netto in den Index reinvestiert. Eine Währungssicherung besteht nicht. Die Managementgebühr beträgt 1,20 Prozent pro Jahr. Für Anleger, die davon überzeugt sind, dass die Space-Technologie in Zukunft „abheben“ wird, könnte das Zertifikat eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen.

Virgin Galactic: Mitglied im Solactive Space Technology Index



Wertentwicklung in %

	1 Monat	YTD	2020	Auflegung
Solactive Space Technology Index	n/a	n/a	n/a	1,17%

Solactive Space Technology Index

Für mehr
Informationen
**Hier
Klicken**

Wertentwicklung & Risiko

Kursinformationen

Schlusskurs	EUR	103,50
52 Wochen Hoch	EUR	103,50
52 Wochen Tief	EUR	106,56
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	166,69
Tief seit Jahresbeginn	EUR	148,85

Kennzahlen seit Auflegung

Rendite	1,17%
Volatilität p.a.	n/a
Maximum Drawdown	0,00%
Anzahl Positionen	20
Sharpe Ratio	n/a

Risikoindikator

Niedriges Risiko Höheres Risiko
Typischerweise niedrigere Typischerweise höhere
Ertragschancen Ertragschancen



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

Indexzusammensetzung

Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Virgin Galactic	USD	6,00%
Loral Space & Comm.	USD	5,21%
Boeing	USD	5,07%
Aerojet Rocketdyne	USD	4,98%
Raytheon Technologies	USD	4,98%

Länder

Land	Gewicht
USA	85,27%
Frankreich	9,77%
Japan	4,96%

Tracker auf Solactive Space Technology Index

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VQ7BWA/DE000VQ7BWA1	Vontobel	1,1227	EUR	nein	ja (netto)	1,20% p.a.

Stand: 5. Mai 2021

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

PICK OF THE WEEK ⇄

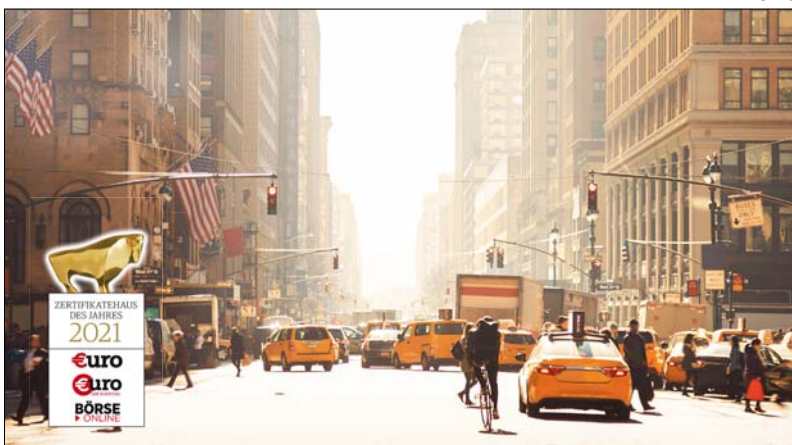
Neuer Anlegerliebling

Der Börsengang von Oatly stieß auf großes Anlegerinteresse. Der erste Kurs hatte bei gut 22 Dollar gelegen, was einem Aufschlag von rund 30 Prozent gegenüber dem Ausgabepreis entsprach. Am Ende des ersten Handelstags notierten die Papiere noch mit rund 19 Prozent im Plus. Am zweiten Handelstag setzte sich die Rallye fort, ehe es zu Gewinnmitnahmen kam. Das Unternehmen und einige Altaktionäre nahmen beim IPO bis zu 1,65

Mrd. Dollar ein. Davon gehen 1,1 Mrd. an Oatly selbst. „Die Einnahmen gehen in den Ausbau der Kapazität auf allen drei Kontinenten, auf denen wir vertreten sind“, sagte Vorstandschef Toni Petersson. Bewertet wird der Konzern nun mit einer stolzen Marktkapitalisierung von mehr als zehn Mrd. Dollar. Damit ist Oatly bereits mehr wert als der ebenfalls für nachhaltige Lebensmittel bekannte US-Konzern Beyond Meat. Aller-

dings liegt die Gesellschaft zweifelsohne im Trend. Mit ihren haferbasierten Milchersatz entwickelte sich Oatly besonders bei Kaffeetrinkern zu einer beliebten Alternative. „Die Nachfrage steigt ständig. Wir hatten es schwer, da mitzuhalten“, so Petersson. Das Unternehmen stellt inzwischen auch Eis, Joghurt und Aufstriche aus Hafer her. Oatly hatte im vergangenen Jahr seinen Umsatz auf 421 Mio. Dollar verdoppelt. Das Unternehmen verkauft seine Produkte heute in rund 20 Ländern. Auch unter deutschen Privatanlegern fand die Aktie schnell viele Fans. Auf der Liste der meist gehandelten Auslandsaktien an der Börse Stuttgart im Zeitraum vom 20. bis 26. Mai standen die Anteilscheine sogar an der Spitze. Insofern dürften auch die frisch emittierten Turbos der HVB auf hohe Nachfrage stoßen. Für Long-Investments finden wir ein Papier mit Hebel 2,57 interessant.

WERBUNG



JETZT NEU: IHR WALLSTREET-MARKTUPDATE

Erfahren Sie alles, was Sie zum US-Handelsstart wissen müssen.

Jetzt abonnieren unter:
www.ideas-daily-us.de

SOCIETE GENERALE

Oatly Turbo

ISIN/WKN	DE000HR7TD84/HR7TD8
Produkt-Typ	Turbo-Zertifikat
Emittent	HVB onemarkets
Laufzeit	Open End
K.o. (Abstand)	16,00 Dollar (30,8%)
Hebel aktuell	2,57
Geld/Brief (Spread)	7,89/7,94 Euro (0,6%)

Mit Hebel dabei

Das frisch emittierte Turbo Long-Zertifikat auf Oatly bildet Kursgewinne der Aktie mit einem Hebel von knapp 2,6 ab. Der Knock-out ist bei 16 Dollar eingezogen und liegt 35,7 Prozent entfernt.

Bei dem Brennstoffzellenspezialisten kehrt das Anlegervertrauen zurück. Discounter bleiben spannend!

Vor wenigen Wochen mussten die erfolgsverwöhnten Aktionäre von Plug Power einen Schock verkraften. Der Brennstoffzellenspezialist war nach Rücksprache mit seinen Wirtschaftsprüfern zu dem Schluss gekommen, dass die Jahresabschlüsse angepasst werden müssen. Ursache waren Fehler in der Rechnungslegung, die hauptsächlich auf mehrere nicht zahlungswirksame Posten zurückzuführen sind. Obwohl der Vorstand beteuerte, dass die Vorgänge keine Auswirkung auf die weitere Geschäftsentwicklung haben würden, reagierten Anleger panisch. Die ohnehin schon angeschlagene Aktie hat sich nach der Schreckensmeldung mehr als halbiert. Gegenüber den Anfang des Jahres erreichten Höchstständen standen sogar Verluste von rund 75 Prozent zu Buche. Nun gab der Brennstoffzellenspezialist Entwarnung. Plug Power hat seine Jahresabschlüsse der letzten drei

Jahre korrigiert. Der Bruttoumsatz und der Ausblick des Unternehmens blieben von den Anpassungen unbeeinflusst. Daraufhin startete die Aktie eine Erleichterungsrallye. Gegenüber den Tiefs ging es bis dato um mehr als 50 Prozent nach oben. Trotzdem ist die Aktie auch auf dem aktuellen Niveau noch immer sehr hoch bewertet. Insofern bleiben Discount-Zertifikate erste Wahl. Dank des Kursanstiegs ist das in ZJ 11.2021 vorgestellte Papier wieder im Rennen. Zudem hat das Discount-Zertifikat während der Kursturbulenzen deutlich weniger verloren als der Basiswert – ein schönes Beispiel für die Vorteile von Teilschutz-Papieren gegenüber dem Direktinvestment. Um im September 2021 die aktuelle Maximalrendite von 18,4 Prozent zu erreichen, darf die Aktie am Laufzeitende sogar um bis zu 2,3 Prozent tiefer stehen. (ISIN [DE000MA56913](https://www.isin.org/en/search/?isin=DE000MA56913)).

Plug Power: Gegenbewegung ist in Gang gekommen



Unternehmensinsider kaufen eigene Aktien wie lange nicht. Der GBC-Index bildet das Investmentverhalten ab.

Unternehmensinsider waren zuletzt überwiegend auf der Käuferseite. Die Transaktionen schlugen sich auch im GBC-Insider-Focus-Index nieder, bei dem es zu so vielen Auswechslungen wie lange nicht kam. Sage und schreibe 14 Werte mussten in den vergangenen beiden Wochen ausgetauscht werden. Gegenwärtig befindet sich die Maximalzahl von 100 Werten im Index. Er bildet das Investmentverhalten von Vorständen und Aufsichtsräten sowie ihnen nahestehenden Personen ab. GBC Research wertet dazu meldepflichtige Insidertransaktionen professionell aus. Bei einem Aktienkauf wird das jeweilige Unternehmen in den Index aufgenommen, bei einem Aktienverkauf herausgenommen. Üblicherweise gilt ein Kaufsignal für die kommenden drei Monate. Spätestens nach sechs Monaten ohne weiteren Insiderkauf wird eine Aktie automatisch aus dem Index entfernt.

Der systematische Investmentansatz von GBC basiert darauf, dass unternehmensnahe Personen besonders gut informiert sind und frühzeitig Unter- oder Überbewertungen der eigenen Aktien erkennen. Die Performance des GBC-Insider-Focus Index liegt seit dem Start am 19. September 2016 bei 98,76 Prozent. Er konnte damit eine deutliche Outperformance gegenüber vergleichbaren Börsenbarometern erreichen. Im gleichen Zeitraum hat etwa der MDAX nur ein Plus von 39,37 Prozent erzielt. Neben der Überrendite weist der GBC-Insider-Focus-Index mit 15,20 Prozent auch eine etwas geringere Volatilität auf als der Vergleichsindex. Dessen Volatilität liegt bei 17,11 Prozent. Investierbar ist der Index mit dem GBC Directors' Dealings Zertifikat, das auf dem GBC-Insider-Focus-Index basiert und daraus die Top-30-Werte selektiert (ISIN CH0358664750).

Beim Modekonzern [Hugo Boss](#) fiel das Umsatzminus im ersten Quartal mit zehn Prozent deutlich geringer aus als befürchtet. Zudem gelang es dem Unternehmen, dank Kosteneinsparungen wieder einen kleinen operativen Gewinn zu erwirtschaften (siehe auch ZJ 18.2021). Obwohl das Management einen präzisen Ausblick missen ließ, setzte die Aktie ihren Aufwärtstrend fort. Gegenüber dem Tiefpunkt im vergangenen Jahr hat sich der Kurs inzwischen mehr als verdoppelt. Dennoch hat der MDAX-Wert sein Vorkrisenniveau noch nicht ganz erreicht. Darauf, dass damit das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht sein muss, deuten die jüngsten Insiderkäufe hin. Aufsichtsrat Hermann Waldemer hat für insgesamt gut 206.000 Euro zugegriffen, Vorstand Oliver Reinhard Timm sogar für fast 700.000 Euro. Anleger sollten in ein marktfrisches Bonus Cap wechseln.

Der [Washtec](#)-Großaktionär Paradigm Capital ist auf der Online-Hauptversammlung mit seinem Vorstoß gescheitert, die Kapitalstruktur des Herstellers von Auto- waschanlagen so zu ändern, dass mehr Geld für Aktienrückkäufe oder Dividenden zur Verfügung steht. Bei einer Präsenz von 79,9 Prozent stimmten nur 26 Prozent des anwesenden Grundkapitals für das entsprechende Ergänzungsverlangen. Paradigm hielt Ende vergangenen Jahres 4,6 Prozent des Washtec-Kapitals. An der Börse sorgte das Ergebnis für einen kleinen Dämpfer, der aber sofort von Aufsichtsrat Ulrich Bellgardt zum Kauf genutzt wurde. Über das mit seiner Ehefrau geführte Gemeinschaftsdepot erwarb der Manager Washtec-Aktien für gut 155.000 Euro. Aufgrund der hohen Auftrageingänge dürfte sich die dynamische Geschäftsentwicklung fortsetzen – eine Long-Spekulation!

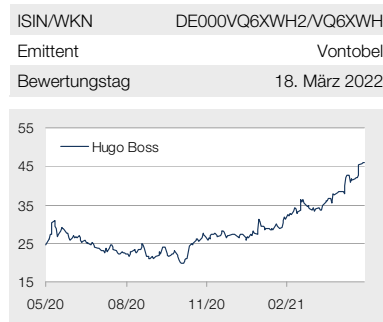
Die [Einhell](#)-Aktie läuft wie an der Linie gezogen nach oben – allein in den vergangenen zwölf Monaten beträgt das Plus 150 Prozent. Kursstreiber ist die starke operative Performance. „Mit unserem innovativen Power X-Change Akkusystem haben wir von Einhell frühzeitig eine Vorreiterrolle im Bereich Akku-Technologie eingenommen, diese nachhaltige Strategie geht auf. Einhell ist bei vielen Akku-Werkzeugen für Heim und Garten Marktführer, und wir wachsen weiter“, erklärte CEO Andreas Kroiss anlässlich der Veröffentlichung des 2020er-Geschäftsberichts. Trotz der stürmischen Kurszuwächse ist der Manager stetig auf der Käuferseite. Zuletzt hat er seine Bestände am 26. und 27. Mai für 222.875 Euro aufgestockt und dabei zwischen 148 und 149 Euro je Einhell-Aktie bezahlt. Anleger sollten kein Stück des Faktor 3.0x Long aus ZJ 38.2020 aus der Hand geben.

Den Managern auf der Spur

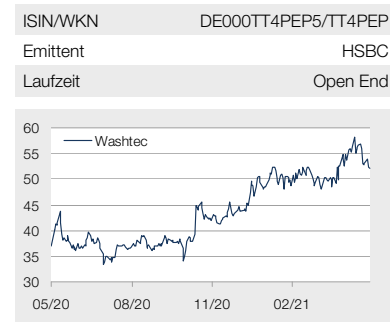
GBC Insider Focus: Auf Rekordhoch



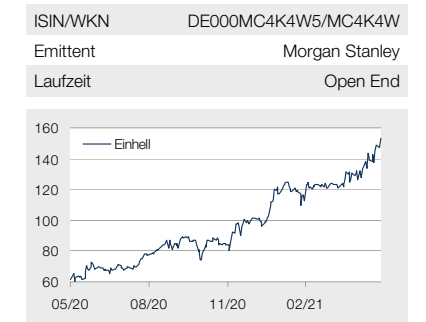
Hugo Boss Bonus Cap



Washtec Mini



Einhell Faktor Long



Gebraucht, aber gut in Schuss

Mit gut 17,35 Euro hat die Aktie der Deutschen Telekom nicht nur ihr Hoch aus dem April übertroffen, sondern sogar den höchsten Stand seit 2017 markiert. Für frischen Schwung sorgten die Aussagen auf dem Kapitalmarkttag. Der Konzern will bei seiner amerikanischen Mobilfunktochter aufstocken. „Ja, wir wollen uns die Mehrheit an T-Mobile sichern“, sagte Telekom-Chef Tim Höttges bei der Veranstaltung in Bonn. Wann er die im Juni 2024 auslaufenden Kaufoptionen auf weitere Aktien des US-Unternehmens ziehen wird, ließ der Manager allerdings offen. Derzeit hält die Gesellschaft 43 Prozent an T-Mobile US, hat durch eine Stimmrechtsvereinbarung mit dem japanischen Softbank-Konzern aber bereits die Kontrolle und rechnet die amerikanische Tochter

damit auch voll in den eigenen Geschäftszahlen ein. Unterdessen schaut sich der Vorstand den Rest des Konzerns an. Er schließt die Trennung von bestimmten Geschäftsbereichen nicht aus.

Damit nicht genug: Die Deutsche Telekom setzte sich auch neue Mittelfristziele. Demnach soll der Umsatz bis zum Jahr 2024 jährlich um ein bis zwei Prozent zulegen und das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) sogar um drei bis fünf Prozent. Gleichzeitig soll das bereinigte Ergebnis je Aktie von 1,20 Euro im vergangenen Jahr auf mehr als 1,75 Euro klettern. „Wir wollen die starke Entwicklung der vergangenen Jahre noch übertreffen und den Konzern mit nachhaltigem Wachstum in die Zukunft führen“, sagte Höttges. Das soll

sich auch auf den Konten der Aktionäre niederschlagen: Unter Vorbehalt sollen 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses ausgeschüttet werden, wobei das Minimum weiterhin bei 60 Cent je Aktie bleibt.

Auf dem weiteren Weg nach oben steht der T-Aktie nun das 2017er-Hoch bei 18,15 Euro im Weg. Sollte der Sprung darüber gelingen, wäre das ein äußerst positives Zeichen, schließlich wurde das Terrain darüber seit Anfang 2002 nicht mehr erreicht. Weil die Aktie schon gut gelaufen ist, wurden die meisten Express bereits vorzeitig getilgt oder sind bereits weit vom Nennwert entfernt. Wir haben allerdings noch ein interessantes Papier von der DZ BANK gefunden, mit dem vor allem defensive Express-Fans das permanente Schwel lenrisiko umgehen können.

Die Lufthansa-Aktie hat ihren Höhenflug vorerst beendet. Investments mit großem Puffer sind attraktiv.

Eines der Schlusslichter unter den Werten aus dem deutschen Index für mittelgroße Aktiengesellschaften, dem MDAX, war im vergangenen Jahr die Lufthansa. Um 34 Prozent sind die Anteilscheine der Kranich-Aktie eingebrochen – wenig verwunderlich. Schließlich musste die Airline wegen der Pandemie fast ihre gesamte Passagierflotte stilllegen – und am Ende sogar vom Staat gerettet werden. Zwar stimmen die Entwicklungen an der Impfstoff-Front zuversichtlich. Bis zur Normalität ist es allerdings noch ein weiter Weg. Einige Analysten rechneten daher schon länger mit zusätzlichem Kapitalbedarf. Die Lufthansa-Aktionäre hatten auf der Hauptversammlung am 4. Mai bereits grünes Licht für eine Kapitalerhöhung gegeben. Angeblich will der Konzern diese Maß-

nahme bald umsetzen. Dabei ist von einem Volumen von drei Mrd. Euro die Rede. Da die Maßnahme nicht wirklich überraschend kommt, hielt sich die negative Kursreaktion in Grenzen. Zu einem stärkeren Rücksetzer kam es erst, als die Erben des vor drei Monaten verstorbenen Großaktionärs Heinz Hermann Thiele bekanntgaben, sich von einem Großteil ihrer Aktien trennen zu wollen. Angesichts der Gemengelage bei der Lufthansa sollten sich Anleger bei Investments einen großen Sicherheitspuffer einbauen. Einen solchen bietet die neue Express Aktienanleihe Protect der HVB. Mit einem Kupon von 5,0 Prozent p.a. ausgestattet, der unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, bietet am Laufzeitende die Barriere bei 50 Prozent komfortablen Schutz.

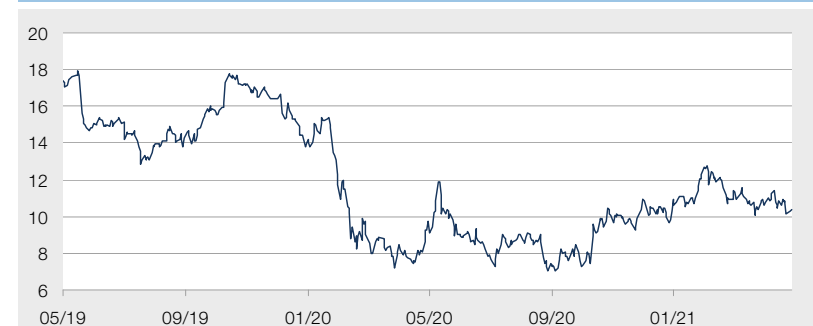
Deutsche Telekom Memory Express (DZ BANK, ISIN DE000DGE3KV2) Geld/Brief: 1001,40/991,44 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE	
1	02.05.2022	0,9 Jahre	17,17	13,74	-0,2%	-20,2%	1.000,00	41,00	1.041,00	4,0%	4,3% p.a.
2	02.05.2023	1,9 Jahre	17,17	13,74	-0,2%	-20,2%	1.000,00	41,00	1.082,00	8,0%	4,1% p.a.
3	30.04.2024	2,9 Jahre	16,31	13,74	-5,2%	-20,2%	1.000,00	41,00	1.123,00	12,1%	4,0% p.a.
4	30.04.2025	3,9 Jahre	15,45	13,74	-10,2%	-20,2%	1.000,00	41,00	1.164,00	16,2%	3,9% p.a.
5	30.04.2026	4,9 Jahre	14,59	13,74	-15,2%	-20,2%	1.000,00	41,00	1.205,00	20,3%	3,8% p.a.

Airbag	30.04.2027	5,9 Jahre	13,74	13,74	-20,2%	-20,2%	1.000,00	41,00	1.246,00	24,4%	3,8% p.a.
--------	------------	-----------	-------	-------	--------	--------	----------	-------	----------	-------	-----------

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 1001,40 Euro (Stand: 1. Juni 2021).

Lufthansa: Wieder nach unten abgedreht



Express Aktienanleihe Protect auf Lufthansa

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Kupon	Barriere
DE000HVB5F60/HVB5F6	HVB onemarkets	16.06.2025	5,0% p.a.	50,0%



Jörg Scherer
HSBC

Im Frühjahr 2020 notierte der trendfolgende MACD bei einer Vielzahl von Aktienindizes auf historisch niedrigen Niveaus. Mittlerweile liegt die gegenteilige Situation vor, denn ein gutes Jahr später hat sich der Trendfolger ohne jede Korrektur in absolute Rekordhöhen aufgeschwungen. Beim Dow Jones® notierte der Trendfolger niemals höher als gegenwärtig. Was vor Jahresfrist also ein absolutes Pro-Argument darstellte, könnte sich nun als Hemmschuh erweisen.

Für beachtenswert halten wir in diesem Kontext zudem den RSI. Schließlich hat der Oszillator zuletzt nicht nur ein Ausstiegssignal generiert, sondern auch den Aufwärtstrend seit März 2020 gebrochen. Per Saldo mahnen die quantitativen Indikatoren also zur Vorsicht. Auch der Faktor Saisonalität stellt einen Hemmschuh in den kommenden Monaten dar. So signalisiert die durchschnittliche Wertentwicklung des Dow Jones® in „US-Nachwahljahren“ bzw. in

„1er Jahren“ einen holprigen Juni, denn die Performance fällt jeweils schwächer als im Durchschnitt aller Juni-Monate aus.

Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Für fast noch wichtiger halten wir aktuell die andere: Wie wahrscheinlich sind steigende Notierungen im Juni? Während sich Kursgewinne und -verluste in einem „normalen“ Juni die Waage halten, fällt die Trefferquote im Nachwahljahr und im „1er-Jahr“ deutlich schwächer aus. Mit anderen Worten: Der Dow Jones® musste in der Mehrzahl der Fälle einen Rückgang verkraften – nicht die besten Ausgangsvoraussetzungen für den Frühsommer, ehe dann mit dem dritten Quartal unter saisonalen Gesichtspunkten eine besonders herausfordernde Zeit beginnt.

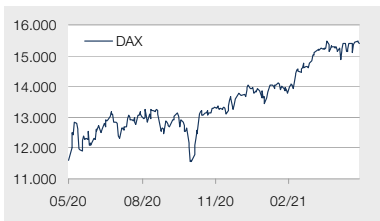
Charttechnisch halten sich die US-Standardwerte bisher noch sehr gut. Im Kursverlauf stechen jedoch die verschiedenen Wochentiefs bei rund 33.500 Punkten hervor. Ein Ableiten unter dieses Schlüssellevel definieren wir deshalb als Wegbereiter für eine nennenswerte Konsolidierung, die auch unter saisonalen Aspekten auf fruchtbaren Boden fallen könnte. Die alten, horizontalen Hürden bei rund 32.000 Punkten stecken dann einen ersten Rückzugsbereich ab. Die eingangs beschriebene MACD-Extremkonstellation finden Anleger derzeit übrigens beim marktbreiteren S&P 500® ebenfalls vor. (Stand: 31. Mai 2021).

DAX Memory Express (HVB onemarkets)

Noch bis zum 10. Juni ist das neue Express-Zertifikat auf den DAX von HVB onemarkets in der Zeichnung. Liegt der deutsche Leitindex nach einem Jahr, am 8. Juni 2022, auf oder über dem Startwert, endet die Laufzeit vorzeitig und der Anleger erhält 1.030 Euro pro Zertifikat zurück. Liegt der Index mindestens bei 65 Prozent des Startwerts, gibt es zumindest die Ertragszahlung und es geht in die Verlängerung. Liegt der Index am Ende der Laufzeit mindestens bei 65 Prozent, erhält der Anleger 1.030 Euro plus bisher gegebenenfalls verpasste Ertragszahlungen. Schließt der Index hingegen unter der Barriere, richtet sich die Rückzahlung nach der tatsächlichen Entwicklung des DAX. Dann können auch hohe Verluste die Folge sein. Das Zertifikat ist für Anleger geeignet, die hohe Kursrückgänge bei Aktien auf Sicht von fünf Jahren ausschließen.

DAX Memory Express

ISIN/WKN	DE000HVB5G36/HVB5G3
Produkt-Typ	Express-Zertifikat
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	8. Juni 2026

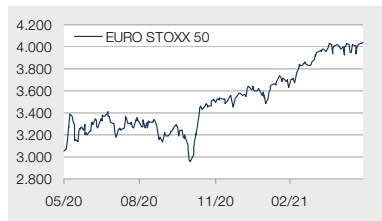


3% Europa/Gold Bonus (Raiffeisen Centrobank)

Die Raiffeisen Centrobank (RCB) hat das 3% Europa/ Gold Bonus & Sicherheit 3 in die Zeichnung gegeben. Dem Papier liegen der Aktienindex Euro Stoxx 50 und Gold zugrunde. Mit dem Zertifikat erhalten Anleger wie beim Vorgängerprodukt jährlich einen Zins von 3,0 Prozent. Das Zertifikat wird am Ende der Laufzeit, also im Juni 2026, zum Nennwert von 1000 Euro je Stück zurückgezahlt, wenn die beiden Basiswerte niemals die Barriere bei 49 Prozent berühren oder unterschreiten, also gegenüber dem Startwert niemals 51 Prozent oder mehr verlieren. Wird die Barriere entweder beim Euro Stoxx 50 und/oder beim Goldpreis berührt oder unterschritten, erfolgt die Tilgung am Rückzahlungstermin gemäß Entwicklung des Basiswertes mit der schlechteren Wertentwicklung. Wegen des großen Puffers empfehlen wir die Zeichnung.

3% Europa / Gold Bonus

ISIN/WKN	AT0000A2RA51/RC03SG
Produkt-Typ	Bonus-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
Bewertungstag	11. Juni 2026

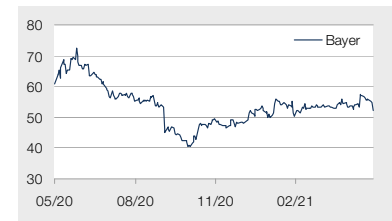


Bayer Memory Plus (LBBW)

Bayer hat in den US-Glyphosat-Rechtsstreitigkeiten einen weiteren Rückschlag erlitten. Das zuständige Gericht lehnte einen Antrag ab, eine Beilegung künftiger Streitigkeiten gegen Zahlung von zwei Mrd. Dollar vorläufig zu genehmigen. Bayer kündigte daraufhin eine Reihe von Maßnahmen zur Lösung potenzieller künftiger Glyphosat-Klagen an. Angesichts dieser Gemengelage verwundert es nicht, dass die Bayer-Aktie nicht in Schwung kommt. Daher auf Teilschutz umschalten! Einen solchen bietet ein neues Memory Express Plus der LBBW. Das Produkt wird vorzeitig zurückgezahlt, wenn der Schlusskurs der Aktie an einem der Bewertungstage mindestens 90 Prozent des Startwerts erreicht. Am Ende der Laufzeit schützt die Barriere bei 75 Prozent. Wird sie erreicht, erhalten Anleger den Nominalbetrag, andernfalls Aktien.

Bayer Memory Express Plus

ISIN/WKN	DE000LB2MX88/LB2MX8
Produkt-Typ	Express-Zertifikat
Emittent	LBBW
Bewertungstag	18. Juni 2027



Der Brennstoffzellenspezialist produziert gute Nachrichten am Fließband. Analysten sehen hohes Kurspotenzial.

SFC Energy verzeichnete den stärksten Jahresauftakt der vergangenen Jahre im Endkundengeschäft. Bei dem Anbieter von Wasserstoff- und Methanol-Brennstoffzellen für stationäre und mobile Hybrid-Stromversorgungs-lösungen stieg die Zahl der gelieferten Brennstoffzellen für Anwendungen im Reisemobil- und Marinebereich im ersten Jahresviertel von 329 auf 586 – ein Plus von rund 78 Prozent. „Seit Einführung der neuen Produktgeneration erleben wir ein sehr starkes Momentum und ernten nun die Früchte unserer jahrelangen Pionier- und Entwicklungsarbeit“, sagt SFC-CEO Peter Podeser. Der Umsatz kletterte im Auftaktquartal um 5,4 Prozent auf knapp 17 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (Ebitda) hat sich auf knapp 2,35 Mio. Euro beinahe dreifacht. Die Prognose für 2021 wurde konkretisiert: Bei einem Umsatz von 61 Mio. bis 70 Mio.

Euro soll das Ergebnis in der oberen Hälfte der bislang kommunizierten Spannen liegen. Damit nicht genug: Das Unternehmen hat mit LiveView Technologies (LVT) einen weiteren Neukunden gewonnen. Der US-Konzern ordert mehr als 100 EFOY Pro 2400-Brennstoffzellen über den Vertriebspartner LaTech Equipment. „Dieser Auftrag ist ein Meilenstein für unsere Geschäftsentwicklung in den USA“, sagt Hans Pol, COO von SFC Energy. Die Order ist der größte US-Auftrag der Firmengeschichte. Unterdessen haben die Analysten von First Berlin ihre Kaufempfehlung und ihr Kursziel von 44,00 Euro bestätigt. Diese Marke liegt fast 90 Prozent über der aktuellen Notiz. Angesichts dieses Potenzials muss man nicht allzu offensiv an die Aktie herangehen. Ein Turbo von Lang & Schwarz bietet einen Hebel von knapp zwei (ISIN DE000LS8EL49).

Heiße Turnaround-Story

Die wieder anziehende Nachfrage vor allem aus China hat Heidelberger Druckmaschinen im Corona-Geschäftsjahr 2020/21 bessere Ergebnisse gebracht als zunächst erwartet. Der Umsatz übertraf mit gut 1,91 Mrd. Euro die eigene Prognose. Während das operative Ergebnis von 102 Mio. auf 146 Mio. Euro zulegte, resultierten unter Strich rote Zahlen, jedoch weniger als 2019/20. Neben der deutlichen Belebung im Schlussquartal hat sich auch die Neuausrichtung positiv ausgewirkt. Der Druckmaschinenhersteller hatte im vergangenen Frühjahr angekündigt, Strukturen zu straffen, Verlustbringer und „Randaktivitäten“ loszuwerden. Außerdem sollten rund 1.600 Stellen gestrichen werden. Der eigentliche Trigger ist aber der bereits im Sommer 2018 erfolgte Einstieg in das Geschäft mit Ladeboxen für E- und Hybridautos. Sie sorgen nun für Umsatzeinsparungen –

von zehn Mio. Euro 2019/20 auf mehr als 20 Mio. Euro 2020/21. Seit 2018 hat Heidelberg 45.000 Wallboxen verkauft. Nun soll das Geschäft nicht nur ausgebaut, sondern auch in eine eigene Tochtergesellschaft überführt werden. Bis Jahresende sollen die Produktionslinien auf vier verdoppelt werden. Kein Wunder, dass die Aktie von den Anlegern als Elektromobilitäts-Play entdeckt wird. Dabei ist das Unternehmen schon allein auf Basis des Stammgeschäfts mit Druckmaschinen im Konkurrenzvergleich moderat bewertet. Insofern ist die Aktie derzeit die vielleicht heißeste Turnaround-Wette auf dem deutschen Kurszettel. Wegen des starken Anstiegs in den vergangenen Wochen sollte für Long-Investments allerdings ein Rücksetzer abgewartet werden. Discount-Zertifikate, hier von der DZ BANK, überbrücken die Wartezeit auf ideale Weise (ISIN DE000DV2LTB0).

SFC Energy: Bereit, den Abwärtstrend zu verlassen



Heidelberger Druck: Neuer Aufwärtstrend gestartet



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

BFM Projects AG

Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.